FLEISCHER EINKAUF (FAG)

WKN 126 220

JODQUELLEN BAD TÖLZ

WKN 621 650

2024 mit Umsatz- und Ergebnisrückgang

Nach den Rekordjahren 2022 und 2023, dem 100. Jubiläumsjahr der FAG, gingen Umsatz und Ergebnis in 2024 zurück. Dennoch erzielten die Bremer einen respektablen Jahresgewinn von € 1.32 (1.99) Mio., der eine Dividende von € 5.20 (6.60) je Stückaktie im rechnerischen Wert von € 26.67 auf das Grundkapital von € 3.2 Mio. ermöglichte.

In der HV am 03.07.2025 berichtete Alleinstand Sven Grannemann ausführlich über das Geschäftsjahr 2024: Der Umsatz sank um 4,3 % auf € 63.73 (66.62) Mio. In der Warengruppe Fleisch nahm er um 4,2 % auf € 26.95 (28.12) Mio. ab. In der Warengruppe Lebensmittel, Konserven, Tiefkühlkost und sonstige Lebensmittel fiel der Rückgang mit 6 % auf € 19.44 (20.69) Mio. etwas stärker aus. Auch in den Warengruppen Geflügel und Wild sowie Därme, Gewürze, Verpackungen inkl. Fleischereibedarf gingen die Erlöse um 4 bzw. 5,2 % zurück. Dagegen legte der Bereich Maschinen, Geräte und Kundendienstwerkstatt um 23 % zu. Für den Umsatzrückgang sorgte neben einem angespannten wirtschaftlichen Umfeld ein intensiver Wettbewerb, der alle Geschäftsbereiche betraf. Zudem waren alle Standorte von Betriebsschließungen betroffen, da die Anzahl der Unternehmen im Fleischerhandwerk mit 9872 erstmals unter die Marke von 10000 fiel. Die vier Standorte entwickelten sich dabei unterschiedlich. Während der Umsatzrückgang in Bremen mit 0,9 % auf € 26.52 (26.77) Mio. moderat ausfiel, musste in Oldenburg ein Minus von 8,4 % auf € 12.54 (13.69) Mio. hingenommen werden. In Bad Oldesloe sank er um 6,8 % auf € 14.19 (15.23) Mio., in Wellenhorst bei Osnabrück um 4 % auf € 10.48 (10.92) Mio. Die wesentlichen Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung: Die sonstigen Erträge gingen auf € 0.25 (0.37) Mio. zurück, die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren auf € 50.58 (52.66) Mio. Der Personalaufwand sank leicht auf € 7.39 (7.46) Mio. Die Abschreibungen betragen unverändert € 1 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf € 2.92 (2.96) Mio. Vom Bilanzgewinn in Höhe von € 1.29 (1.41) Mio. dienten € 0.62 Mio. der Dividendenzahlung, die restlichen € 0.66 Mio. wurden durch HV-Beschluss auf neue Rechnung vorgetragen. Die EK-Quote beträgt solide 48,5 (48,6) %.

Für 2025 erwartet der Vorstand bei eher rückläufigen Verkaufsmengen einen gleichbleibenden Umsatz, im besten Fall jedoch nur ein leichtes Umsatzwachstum. „Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir zwar wieder einen Jahresgewinn, dieser dürfte voraussichtlich jedoch unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegen.“

Handel bei Valora. Kurs am 22.09.2025: € 94.50 G (2 St.) / € 107.80 B (340 St.). Letzter gehandelter Kurs am 13.06.2025: € 110 (60 St.).

Zum Vergleich: Kurs am 24.10.2024: € 94.50 G (52 St.) / € 120 B (194 St.). **Peter Wolf Schreiber**

Allenfalls für Raritätenliebhaber interessant

Die Jodquellen AG in Bad Tölz ist eine der größten Raritäten am deutschen Aktienmarkt. Das Grundkapital beläuft sich auf € 780 000 und ist in gerade einmal 3000 Aktien eingeteilt, von denen sich der weit überwiegende Anteil seit fast 100 Jahren in den Händen der in der Region aktiven Familie Hoefter befindet. Auch die Stadt Bad Tölz ist wohl beteiligt. Dies erklärt die hohe Präsenz von 98,63 % in der Hauptversammlung am 22.08.2025. Frei verfügbar sind allenfalls einige Dutzend Stücke. Gehandelt wird die Aktie seit vielen Jahren nur noch außerbörslich bei Valora, allerdings kommt nur selten ein Umsatz zustande. Mit Gründungsjahr 1860 zählt die Jodquellen AG zu den ältesten deutschen Aktiengesellschaften. Der ursprüngliche Geschäftszweck war, die jodhaltigen Heilquellen in Bad Tölz zu entwickeln. Mehr als 150 Jahre lang wurde die Kur und der Tourismus durch die Aktivitäten der Jodquellen AG geprägt. Heute werden in erster Linie Kuranstalten und Hotels betrieben, die in örtlicher Verbindung mit den Jodquellen der Gesellschaft errichtet und geführt werden.

Baurechtliche Eingriffe blockieren

Die Hauptaufgabe sieht Vorstand Anton Hoefter

in der gewinnorientierten Entwicklung der im Bestand befindlichen Grundstücke. Insbesondere im ehemaligen Kurviertel, dem sogenannten Bade- teil, wird die Entfaltung weitergehender Aktivitäten zu seinem Bedauern aber seit vielen Jahren durch baurechtliche Eingriffe blockiert. Zwar wurden inzwischen mehrere Verfahren vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht und dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zugunsten der Gesellschaft entschieden, doch sinnvoll wären direkte Gespräche mit der Stadt, um endlich voranzukommen.

Kein Gewinn und keine Dividende

Aktuell werden die laufenden Kosten aus der Vermietung und Zwischennutzung der Flächen des Freizeitbads „Alpamare“ und des ehemaligen Hotels „Jodquellenhof“ in Bad Tölz sowie aus den Beratungs- und Betriebsverträgen für Freizeitbäder in der Schweiz, der Ukraine, in England und in Marokko gedeckt. Darüber hinaus sind die Perspektiven nicht allzu groß. Derzeit steht im Vordergrund, die Grundstücke und Gebäude durch Vermietung und Verpachtung möglichst sinnvoll zu nutzen. Unter diesen Bedingungen ist aber, wie der Vorstand klarstellte, auf absehbare Zeit nicht mit Gewinnen und der Ausschüttung einer Dividende zu rechnen.

Handel bei Valora. Kurse am 18.09.2025: € 1845 G (2 St.) / € 2000 B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 09.12.2020: € 2688 (2 St.). **Matthias Wahler**

Anzeige

TAGESAUSFLUG
Nordenerney
MIT DER INSELFÄHRE

www.inselfaehre.de
... gleich online
buchen & sparen!

scan mich!

inselfaehre

Die ganze FRISIA-Welt findet ihr auf facebook.com/frisia.verankert

@frisia.verankert instagram.com/frisia.verankert